

Die, in der ich wieder 17 bin ...

Am zweiten Tag sollte es für uns hoch hinaus gehen, so stand eine Wanderung zur Seekarscharte auf 2.044 Metern an. Starten sollten wir unsere Wanderung bei etwa 1.400 Metern, ganz in der Nähe einer Almhütte, welche auch einen kleinen Schweinestall auf dem Grundstück beherbergte. Vom Parkplatz folgten wir dem Weg hinauf in die Berge, bis Pascal nach einiger Zeit das Kommando gab und wir uns ausziehen konnten – da wir bei etwa 12 Grad starteten, entschieden sich Andreas und ich die Klamotten vorerst anzubehalten und auf wärmere Temperaturen oder einen ordentlichen Anstieg zu hoffen. Letzteres wurde von Pascal auch prompt erfüllt und so fanden wir uns nach relativ kurzer Zeit als Teil der Nacktwandergruppe wieder.

Auf unserem Weg kamen wir dabei auch an einem kleinen Bächlein vorbei, welches von uns überquert werden musste – die Gelegenheit für mich, die erlernten Funktionen einiger Kamera-Apps anzuwenden. Die ersten Höhenmeter hinter uns liegend, entstanden so nicht nur Aufnahmen vom “reißenden” Bächlein, sondern auch Fotos der beeindruckenden Landschaft, sowie unserer Wandergruppe.

Nachdem wir die ersten Höhenmeter hinter uns ließen – die erste Pause war ebenso vorbei – erklimmen wir den Berg weiter, bis wir irgendwann am Fuße eines Tals stehen sollten. Der Weg war natürlich nicht zu Ende, vielmehr gönnte uns der Berg eine kurze Verschnaufpause, bevor es weiter steil hinauf gehen sollte ...



Auf dem Weg hinauf, schien Peter erneut Probleme zu bekommen und so entschied ich mich, ihm seinen Rucksack abzunehmen, damit er etwas besser Luft holen konnte – bis zur Mittagspause gegen 13:20 Uhr ließen wir so noch einige Höhenmeter hinter uns liegen.

Zur Mittagspause wurde es dann auch Zeit, dass ich mich mal wieder selber ins Bild stelle und so bat ich zunächst Lim aus Singapur ein Foto von mir zu machen, um anschließend Pascal, ein paar Meter weiter, zu bitten, mich in ein Panorama einzufügen. Es war selbstverständlich, dass Lim und Pascal auch Fotos von sich bekamen – die Aussicht mit Blick ins Tal war schließlich einmalig ...



Mittagspause bedeutet nicht gleich Mittagspause und so zog ich nach dieser kleinen Foto-Tour noch einmal los, um mit "Spectre" einige gute Aufnahmen auf digitalen Film zu bannen – es stellte sich dabei heraus, dass auch andere Mitwanderer beeindruckt von den Aufnahmen waren. Ich möchte euch diese Aufnahmen (vorerst) vorenthalten, da die nächsten Tage sicherlich ähnliche Fotos versprechen werden.

Am Ende der Pause entstand auch das obligatorische Gruppenfoto – auch dieses möchte ich euch später nachreichen. Dabei fiel mir auf, dass ich bei der ersten Pause meine Hose vergaß einzupacken, so dass es für mich im weiteren Verlauf der Wanderung im "Marylin-Monroe-Stil" durch die windigen Passagen der Alpen ging. Aber als Nacktwanderer vergisst man doch schnell mal die unwichtigen Dinge ... Hosen zum Beispiel .

Nach diesem kleinen "Schock", sollte es für uns weiter gehen, denn es lagen noch einige Kilometer vor uns und auch der Berg kannte noch lange kein Ende.

Es war somit auch nicht verwunderlich, wenn wir am Wegesrand die ein oder anderen Blumen fotografierten, so erblickten wir Alpenröschen, aber auch den seltenen Blauen Enzian. Wem fällt da noch das zugehörige Lied von Heino ein ?

Einige Minuten später erreichten wir auch schon das Ziel unserer Wanderung: Die Seekarscharte bei 2.044 Metern über NN. Da Horst dabei war, die Weite der Landschaft zu erkunden, entschied ich mich sogleich auf den Auslöser zu drücken ...



Vielleicht sollte ich hier auch erwähnen, dass wir bei Erreichen der 1.900 Meter immer wieder auf kleine Schneefelder trafen, welche für das ein oder andere Foto, sowie – später – als Rutsche verwendet wurden. Auch an der Seekarscharte fand sich ein solches kleines Schneefeld und ich bat Andreas ein Foto von mir – im Schnee liegend – zu knipsen. Da Pascal für den dritten Tag zu einer schwierigen Wanderung eingeladen hat, bei der wir wieder auf solche Schneefelder treffen, möchte ich euch auf den dritten Tag vertrösten.

An der Seekarscharte entschied sich schließlich ein kleiner Teil der Gruppe den Weg ins nächste Dorf zu nehmen, da es Peter erneut nicht gut ging und er mit der dünnen Luft zu kämpfen hatte.

Für den Rest sollte es weiter in Richtung der nächsten Schneefelder gehen, dabei erreichten wir auch eine Höhe von etwa 2.060 Metern. Das nächste größere Schneefeld wurde sogleich von Lim verwendet, um dem Rest der Gruppe zu beweisen, dass auch ein echter Kerl ist und so wälzte er sich einmal durch den Schnee. Den immer zahlreicher werdenden Schneefeldern folgend, passierten wir auch die ersten Seen, welche durch die Schneeschmelze der letzten Monate entstanden sind – an einem der größten Seen fand sich schließlich auch eine “Rutsche aus Schnee” wieder (viel mehr sollten wir hier von einem schneebedeckten Hang sprechen). Clarisse meinte darauf hin, dass dies doch ideal für mich zum runterrutschen wäre ... wenige Minuten später war ich auch schon wieder 17 und der nächste Schlager im Ohr angekommen ...

Der kalte See war für einige Mitwanderer auch willkommener Anlass einmal kurz Baden zu gehen.

Irgendwann findet jede Badepause ein jähes Ende, denn das Ziel unserer Wanderung war noch in weiter Ferne. Kurze Zeit später, entdeckten wir ein Murmeltier auf Streifzug durch die Wiesen der Alpen, für Horst, Pascal und einige Mitwanderer am Ende der Gruppe die Gelegenheit dem Treiben des kleinen Nagers etwas auf die Pfoten zu schauen. Wenige Minuten später sollten wir erneut das Glück haben, einen dieser kleinen Kerle vor die Linse zu bekommen, so dass ich mich sogar bis auf gut zwei Meter nähern konnte, ohne den Nager zu verschrecken ...



Von diesem kleinen Ausflug in die Fauna der Alpen, ging es für uns weiter in Richtung des Abstiegs, nicht ohne zuvor das Panorama der imposanten Landschaft auf den digitalen Film zu bannen. Das letzte große Panorama des Tages entstand schließlich einige Meter weiter entfernt, welches ich euch später einmal zeigen werde.

Bis zum Ende der Wanderung sollten es noch ein paar wenige Kilometer sein, welche uns an einer Almhütte – samt einer Herde Kühe – vorbei führten und über steinige Wege in Richtung Tal geleiteten. Die Wanderung des dritten Tages versprach so viele wunderschöne Fotos, welche ich euch gar nicht alle in einem Beitrag präsentieren kann, daher wird an dieser Stelle zu gegebener Zeit ein Video auf Vimeo veröffentlicht, welches die gesamte NEWT zum Thema haben wird.